

Wenn Menschen zusammenfügen, was Gott geschieden hat...

Wege und Abwege

Inhalt

Schöpfung und Unterscheidung.....	1
Bibel und Homosexualität	3
Biblische Umwelt und Homosexualität	7
Jesus und Homosexualität	7
Biblische Linien und geistliche Einordnungen.....	8
Konsequenzen:.....	9

Schöpfung und Unterscheidung

Gott ist von Anfang bis Ende ein Gott, der scheidet, unterscheidet und trennt.
Die ganze Schöpfung ist eine Geschichte von Scheidungen:
Das Chaos, das Durcheinander wird beendet,
indem differenziert, geschieden, unterschieden, geordnet wird.
Buchstäblich von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel
finden wir den Gott, der scheidet:

Genesis 1:

1 ¹ Am Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde.

*2 Und die Erde war wüst und leer,
und es war **finster** über der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*

*3 Und Gott sprach: Es werde **Licht!** Und es wurde Licht.*

4 Und Gott sah, dass das Licht gut war.

*Da **schied** Gott das Licht von der Finsternis*

5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.

Da wurde aus Abend und Morgen der erste Tag.

6 Und Gott sprach:

*Es werde ein Firmament zwischen den Wassern
und **scheide** zwischen den Wassern.*

*7 Da machte Gott das Firmament und **schied** das Wasser unter dem Firmament
von dem Wasser über dem Firmament. Und es geschah so.*

*14 Und Gott sprach: Es werden Lichter an dem Firmament des Himmels,
die Tag und Nacht **scheiden***

und zu Zeichen für Jahreszeiten, Tage und Jahre werden

*15 und Lichter an dem Firmament des Himmels sind,
um die Erde zu beleuchten. Und es geschah sah.*

*16 Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiert,
und ein kleines Licht, das die Nacht regiert, dazu auch die Sterne.*

*17 Und Gott setzte sie an das Firmament Himmels um die Erde zu beleuchten,
18 den Tag und die Nacht zu regieren
und zwischen Licht und Finsternis zu **scheiden**.
Und Gott sah, dass es gut war.
19 Da wurde aus Abend und Morgen der vierte Tag.*

Offenbarung 22,14-15 – die Unterscheidung zwischen drinnen und draußen:

*14 Selig sind, die ihre Kleider waschen,
dass sie teilhaben an dem Baum des Lebens
und zu den Toren **hineingehen** in die Stadt.
15 **Draußen** sind die Hunde und die Zauberer und die Unzüchtigen
und die Mörder und die Götzendiener und alle, die die Lüge lieben und tun.*

Genesis 1 und 2: Der Mensch – geschieden und verschieden

Der Mensch unterscheidet sich von der übrigen Schöpfung, weil nur er nach Gottes Bild geschaffen wurde. Dabei gibt es „den Menschen“ in zwei verschiedenen Ausführungen, die miteinander Gott widerspiegeln, miteinander eins werden sollen und miteinander neues Leben hervorbringen dürfen, selber schöpferisch sein und Gottes Schöpfung beherrschen sollen. Damit gibt Gott etwas von Sich weiter, was aber nur Mann und Frau miteinander empfangen und verwirklichen können:

*126 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter den Himmeln , über das Vieh , über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf Erden kriechen.
27 Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; und schuf sie **als Mann und Frau (= männlich und weiblich)**.
28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen:
Seid fruchtbar und vermehrt euch, füllt die Erde, macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel unter den Himmeln und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.*

Gott unterscheidet zwischen männlich und weiblich, Mann und Frau. Diese Unterscheidung entspricht Gottes Willen und Schöpfungsordnung.

*224 Darum wird ein **Mann** seinen **Vater** und seine **Mutter** verlassen und seiner **Frau** anhängen, und sie werden sein ein Fleisch.*

Jesus bestätigt das:

Matthäus 19

*4 Habt ihr nicht gelesen: Der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als **Mann und Frau**
5 und sprach (1.Mose 2,24):
»Darum wird ein **Mann** Vater und Mutter verlassen und seiner **Frau** anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«?*

⁶ *So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch.*

Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

Männlich und weiblich, **Mann** und **Frau** in der Ehe gehört von Anfang an zur Schöpfung Gottes:

Dass ein Mann mit einer Frau eins wird und die beiden sich so ergänzen, ist von Anfang bis Ende die Ordnung und der Wille Gottes.

Sie sind so ein Abbild der Beziehung zwischen **Gott** und **Israel** und **Jesus** und Seiner **Gemeinde**.

- **Israel:** Jer 3,20; Hes 23 ...
- **Gemeinde:** 2 Kor 11,2; Eph 5,25-32; Offb 19,7; 21,2+9; 22,17

Bibel und Homosexualität

Das Wort „Homosexualität“ gibt es so in der Bibel nicht, die Sache schon. Hier ein kurzer Überblick:

- Genesis 19,4-11
- Richter 19,22

Zu beachten ist, dass es bei diesen beiden Stellen um (homo-)sexuelle Gewalt geht, nicht um homosexuelle Beziehungen.

- **3. Mose 18,22** im Zusammenhang:

²⁰ *Du sollst auch nicht bei der Frau deines Nächsten liegen, dass du an ihr nicht **unrein** wirst.*

²¹ *Du sollst auch nicht eins deiner Kinder geben, dass es dem Moloch geweiht werde, damit du nicht **entheiligst** den Namen deines Gottes; ich bin der HERR.*

²² **Du sollst nicht bei einem Mann liegen wie bei einer Frau; es ist ein Gräuel.**

²³ *Du sollst auch bei keinem Tier liegen, dass du an ihm **unrein** wirst.*

Und keine Frau soll mit einem Tier Umgang haben; es ist ein schändlicher Frevel.

²⁴ *Ihr sollt euch mit nichts dergleichen **unrein** machen; denn mit alledem haben sich die Völker **unrein** gemacht, die ich vor euch her vertreiben will.*

²⁵ *Das Land wurde dadurch **unrein**, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, dass das Land seine Bewohner ausspie.*

²⁶ *Darum haltet meine Satzungen und Rechte und tut keine dieser **Gräuel**, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch –*

²⁷ *denn alle solche **Gräuel** haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und haben das Land **unrein** gemacht –,*

²⁸ *damit nicht auch euch das Land ausspie, wenn ihr es **unrein** macht, wie es die Völker ausgespien hat, die vor euch waren.*

²⁹ *Denn alle, die solche **Gräuel** tun, werden ausgerottet werden aus ihrem Volk.*

³⁰ *Darum haltet meine Satzungen, dass ihr nicht tut nach den schändlichen Sitten derer, die vor euch waren, und dadurch **unrein** werdet; ich bin der HERR, euer Gott.*

- **3. Mose 20,13** im Zusammenhang

¹⁰ *Wenn jemand die Ehe bricht mit der Frau seines Nächsten, so sollen beide des Todes sterben, Ehebrecher und Ehebrecherin, weil er mit der Frau seines Nächsten die Ehe gebrochen hat.*

- 11 Wenn jemand mit der Frau seines Vaters Umgang pflegt und damit seinen Vater schändet, so sollen beide des Todes sterben; ihre Blutschuld komme über sie.
- 12 Wenn jemand mit seiner Schwiegertochter Umgang pflegt, so sollen sie beide des Todes sterben, denn sie haben einen schändlichen Frevel begangen; ihr Blut lastet auf ihnen.
- 13 Wenn jemand **bei einem Manne liegt wie bei einer Frau**, so haben sie getan, was ein **Gräuel** ist, und sollen beide des Todes sterben; Blutschuld lastet auf ihnen.
- 14 Wenn jemand eine Frau nimmt und ihre Mutter dazu, der hat eine Schandtät begangen; man soll ihn mit Feuer verbrennen und die beiden Frauen auch, damit keine Schandtät unter euch sei.
- 15 Wenn jemand bei einem Tiere liegt, der soll des Todes sterben und auch das Tier soll man töten.
- 16 Wenn eine Frau sich irgendeinem Tier naht, um mit ihm Umgang zu haben, so sollst du sie töten und das Tier auch.
Des Todes sollen sie sterben; ihre Blutschuld komme über sie.

Es geht in diesen Stellen nicht um Tempelprostitution, wie einige unterstellen, sondern um allgemeine sexuelle Verfehlungen und Gottes Heiligkeit.

Diese Praktiken zerstören die Gemeinschaft mit Gott und das Aufenthaltsrecht im „heiligen Land“.

- **1. Könige 14,24.**

Es waren auch Tempelhurer im Lande; und sie taten alle die Gräuel der Heiden, die der HERR vor Israel vertrieben hatte.

Hier geht es um männliche Tempelprostituierte.

Sie werden nochmal in **1. Könige 15,12** und **22,47** erwähnt im Zusammenhang mit Götzendienst.

- **Römer 1,26-27 im Zusammenhang:**

18 Denn **Gottes Zorn** wird vom Himmel her offenbart über alles **gottlose Wesen** und alle **Ungerechtigkeit** der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.

19 Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart.

20 Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben.

21 Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind **dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.**

22 Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu **Narren** geworden

23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes **vertauscht** mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere.

24 Darum hat Gott sie in den **Begierden** ihrer Herzen **dahingegeben** in die **Unreinheit**, sodass ihre Leiber durch sie selbst geschändet werden,

25 sie, die Gottes Wahrheit in **Lüge** verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient haben statt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen.

26 Darum hat sie Gott **dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr vertauscht mit dem widernatürlichen;**

27 **desgleichen haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind in Begierde zueinander entbrannt und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihrer Verirrung,**

wie es ja sein musste, an sich selbst empfangen.

28 Und wie sie es für nichts geachtet haben, Gott zu erkennen,
 hat sie Gott **dahingegeben in verkehrten Sinn, sodass sie tun, was nicht recht ist,**
 29 voll von aller Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll Neid, Mord,
 Hader, List, Niedertracht; Zuträger,
 30 Verleumder, Gottesverächter, Frevler, hochmütig, prahlerisch,
 erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam,
 31 unvernünftig, treulos, lieblos, unbarmherzig.
 32 Sie wissen, dass, **die solches tun, nach Gottes Recht den Tod verdienen;**
 aber sie tun es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.

Hier geht es um Abfall von Gott, der die Gedanken, die Vernunft verfinstert, in die Gefangenschaft von den ausgelebten Begierden führt und damit auch zu sexuellen Praktiken, die die Bibel ablehnt.

- **1. Korinther 6,9-11:**

9 Oder wisst ihr nicht, dass die **Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben** werden? Lasst euch nicht irreführen!

Weder Unzüchtige noch Götzendiener, Ehebrecher,

Lustknaben (Malakoi – Weichlinge, **Männer, die sexuell die weibliche Rolle spielen**)

Knabenschänder (Arsenkoitai: arsen = männlich, koitā kommt von keimai = liegen, auch wohnen, koitā ist das Bett, Lager, der Beischlaf → Koitus.

Arsenkoitai sind **Männer, die mit Männern Geschlechtsverkehr haben**)

10 Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästler oder Räuber

werden das Reich Gottes ererben.

11 Und solche sind **einige von euch gewesen.**

Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt,

ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

Homosexuelle Praktiken werden hier unter denen genannt, die vom Reich Gottes ausschließen.¹

- 1. Timotheus 1,10 im Zusammenhang:

8 Wir wissen aber, dass das **Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht,**

9 weil er weiß, dass dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist,

sondern den **Ungerechten** und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen,

den Vatermördern und Muttermördern, den Totschlägern,

10 den **Unzüchtigen, den Knabenschändern², den Menschenhändlern, den Lügnern, den Meineidigen** und wenn noch etwas anderes der heilsamen Lehre zuwider ist,

11 nach dem Evangelium von der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut ist.

Hier wird, wie in 1. Kor 6, wieder ein Zusammenhang zu Ungerechtigkeit und Unzucht hergestellt! Wieder ist klar, dass die genannten Praktiken dem Evangelium widersprechen.

- Judas 7

So sind auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte,

die gleicherweise wie sie Unzucht getrieben haben

und anderem Fleisch nachgegangen sind, zum Beispiel gesetzt

und leiden die Pein des ewigen Feuers.

¹ Eine ausführlichere Auslegung dazu finden Sie unter: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/1-korinther-069-20/>

² arsenokoitais, siehe unter 1. Kor 6 – Männer, die mit Männern Geschlechtsverkehr haben

Gleicherweise wie Sodom und Gomorra Unzucht treiben und anderem Fleisch nachgehen lässt sich wohl nur auf homosexuelle Praktiken beziehen!

Wie die genannten Bibelstellen schon gezeigt haben, ist **Porneia – Unzucht** offensichtlich ein Oberbegriff, der auch homosexuelle und lesbische Praktiken einschließt.

Die neutestamentliche Definition von Porneia ist Geschlechtsverkehr außerhalb einer legitimen Ehe zwischen Mann und Frau.

Porneia kommt im Neuen Testament 26mal vor, das Verb *porneuo* 8mal.

Porneia schließt vom Reich Gottes aus. Stellvertretend sei **Epheser 5** genannt:

³ *Von **Unzucht** aber und **jeder Art Unreinheit**³ oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört.*

⁴ *Auch schandbare und närrische oder lose Reden stehen euch nicht an, sondern vielmehr Danksagung.*

⁵ *Denn das sollt ihr wissen,*

*dass **kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger** – das sind Götzendiener – **ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes.***

⁶ ***Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten;***

*denn um dieser Dinge willen kommt der **Zorn Gottes** über die Kinder des Ungehorsams.*

⁷ *Darum seid nicht ihre Mitgenossen.*

Offensichtlich gab es schon damals begabte Prediger, die mit klugen Worten die Gläubigen verführten, indem sie Dinge, die die Bibel Sünde nennt, legalisierten und Christen zur Sünde ermutigten!

Gehört die neue Trinität „Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung“, zu den verführerischen leeren Worten, mit denen heute zu Ehen und eheähnlichen Gemeinschaften unabhängig vom Geschlecht (und bald auch unabhängig von der Zahl) ermutigt wird?

Eine diese Verführung mit leeren Worten ist, dass das Gesetz für Christen nicht mehr in Geltung sei. Das stimmt so nicht – vgl. oben 1. Tim 1,10.

Von daher ist das Wort „**Gesetzlosigkeit**“ für das Thema von größerer Bedeutung:

- Matthäus 24,12 wörtlich:

*Weil aber die **Gesetzlosigkeit** überhandnehmen wird, wird die Liebe der Vielen erkalten.*

Der **Antichrist** ist nach 2. Thess 2 der **Mann der Gesetzlosigkeit**, dessen Auftreten ein **Abfall** der Gläubigen vorausgeht, indem das **Geheimnis der Gesetzlosigkeit** schon am Wirken ist.

Leider hat Luther das Wort „Gesetzlosigkeit“, das an entscheidenden Stellen des Neuen Testaments steht, nie als solches übersetzt. Ob es Zufall ist, dass sich die Evangelische Kirche immer mehr als Kirche der Gesetzlosigkeit offenbart?⁴

³ vgl. 3. Mose 18 und 20! (Siehe oben)

⁴ Näheres zum Thema Gesetzlosigkeit siehe z.B. unter „Endzeit und geistlicher Kampf“ unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/endzeit-und-geistlicher-kampf/>

Biblische Umwelt und Homosexualität

Homosexualität war in den alten Kulturen üblich, sowohl um das alte Israel herum als auch zu neutestamentlicher Zeit im Römischen Reich, ebenso vorher bei den Griechen.

Homosexualität wurde sogar höher geschätzt als Heterosexualität, weil das es da nicht „bloß“ um Vermehrung und Kinderzeugung ging, sondern um die „reine Liebe“ – so Plato!

In DIESEN Kontext gehören die Aussagen des Paulus!

Er spricht von Männern, die mit Männern Geschlechtsverkehr haben bzw. von Frauen, die mit Frauen Geschlechtsverkehr haben, unabhängig davon, ob sie dabei einander treu sind und „Vertrauen, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit“ anstreben oder nicht.

Interessanterweise versuchen Theologen nachzuweisen, dass es in der Antike kein verbindliches Zusammenleben zwischen homosexuellen Männern oder lesbischen Frauen gab, um sagen zu können, dass die biblischen Aussagen darauf nicht bezogen werden können, während Lesben und Schwule genau das Gegenteil nachweisen, um zeigen zu können, dass ihre Lebensweise völlig normal war und schon immer zum Menschsein gehörte.⁵

Jesus und Homosexualität

Gern wird gesagt, dass Jesus sich nicht zu diesem Thema geäußert hat. Das musste er auch nicht, weil das für ihn als Jude durch seine Bibel klar und in Gottes Volk nicht umstritten war.

In den Evangelien sind auch keine oder kaum Äußerungen von Jesus zu den Geboten 2, 3 und 8 biblischer (!) Zählung⁶ überliefert. Allerdings bekennt sich Jesus allgemein zum Gesetz, zur Tora (einschl. der Unzuchtverbote und Verbote homosexueller Beziehungen) in Matthäus 5,17-20!

Außerdem ist hier Matthäus 19 zu bedenken und einzubeziehen. In Fortsetzung der Diskussion zur Ehescheidung (siehe oben) lesen wir:

10 Da sprachen seine Jünger zu ihm:

*Steht die Sache eines **Mannes** mit seiner **Frau** so, dann ist's nicht gut zu heiraten.*

11 Er sprach aber zu ihnen:

Dies Wort fassen nicht alle, sondern nur die, denen es gegeben ist.

*12 Denn einige sind **von Geburt an zur Ehe unfähig**; andere sind **von Menschen zur Ehe unfähig gemacht**; und wieder andere haben **sich selbst zur Ehe unfähig gemacht um des Himmelreichs willen**.*

Wer es fassen kann, der fasse es!

Zur Ehe unfähig: *eunuchoi:- eunouchizo*

eunä und echo eig. Betthüter

eunä: Lagerstätte, Lager, Bett, Ehebett...

Kastrierte, kastrieren,

auch in metaphorischer Bedeutung: *Zur Ehe unfähig.*

⁵ „Wissenschaft“ und „Wissenschaftlichkeit“ wie auch „wissenschaftliche Studien“ sind viel interessengeleiteter und subjektiver als wir gemeinhin bereit sind zuzugeben!

⁶ Bilderverbot, Verbot des Missbrauchs des Namens JHWH, Verbot von Diebstahl

Jesus war Jude, Kastration hätte Er abgelehnt
(Eunuchen waren vom Tempel(dienst) ausgeschlossen,
vgl. Jes 56,3-5, wo ihnen in Zukunft Zutritt gestattet wird.)

Jesus nennt 3 Gründe für die Ehelosigkeit
und damit für den Verzicht auf gelebte Sexualität:

- Gründe von Geburt an, Körperliche Mängel, Gebrechen,
(dazu könnte man auch nicht mögliche geschlechtliche Zuordnung zählen aufgrund
von seltenen genetischen Defekten)
Den Nachweis, dass Homosexualität genetisch bedingt und damit angeboren ist,
gibt es bisher nicht, ansonsten wäre diese Stelle hier anzuwenden
- Von Menschen zur Ehe unfähig gemacht,
z.B. durch körperliche oder seelische Misshandlung.
Aber auch eine homosexuelle bzw. lesbische Prägung wird nach allem, was man
wirklich weiß, im Laufe des Lebens erworben, man wird von Menschen dazu
gemacht.
- Verzicht auf die Ehe um des Reiches Gottes Willen, vgl. 1. Kor 7

Biblische Linien und geistliche Einordnungen

Schöpfung heißt unterscheiden,

Unterschiede gehören zur Schöpfungsordnung.

Es gibt Dinge die vor Gott zusammengehören, und Dinge, die auseinander gehören.

Es gibt Dinge, die zum Licht gehören und Dinge, die zur Finsternis gehören,
es gibt einen heiligen und einen unheiligen Lebensstil, rein und unrein.⁷

Jesaja 5,20:

*Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!
Wehe denen, die Finsternis Licht nennen....*

Die Bibel weiß um eine von Gott abgefallene, finstere Macht, die sie den
„**Durcheinanderbringer**“ (Teufel)⁸ nennt. Der Durcheinanderbringer bringt durcheinander.
Sein Wesen ist es, zusammenzubringen, was Gott auseinander haben will
und zu trennen, was Gott zusammenhaben will.

Es ist nicht nur in der Biologie so, sondern auch im Geistlichen, dass man von der Frucht
auf die Wurzel schließen kann.

Was also ist die Wurzel des Durcheinanders auf sexuellem Gebiet?

Erstaunlich ist außerdem die Energie und Dreistigkeit, mit der hier eine Minderheit
(höchstens 2 – 4 %) weltweit systematisch die Gesellschaften umprägt und ihre
Forderungen durchsetzt.

Man darf fragen, woher diese Energie kommt.

⁷ Näheres dazu siehe unter „Unterscheidung, Barmherzigkeit, Glaube“ unter: <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/unterscheidung-barmherzigkeit-glaube/>

⁸ Diabolos

Und man muss fragen, wie es um die **Salz- und Lichtfunktion der Christen** bestellt ist.⁹

Weiterhin sagt die Bibel für die letzte Zeit **Gesetzlosigkeit** und **Glaubensabfall** voraus.¹⁰
Sollte sie damit unrecht haben?

Abfallen können nur die, die vorher dazugehörten, also gläubig waren.

Gesetzlosigkeit ist ein Problem zunächst innerhalb der Gemeinde und Kirche.

Wir sehen im Neuen Testament wie in der frühen Christenheit, dass sich der Lebensstil der Gläubigen vom Lebensstil der Ungläubigen unterschieden hat und sie eben bestimmte Dinge nicht lebten, die in der sie umgebenden Gesellschaft legal und üblich waren.

Von einem säkularen Staat sind keine biblischen Gesetze zu erwarten.

Am Ende wird es **zwei Formen von Gemeinde** geben.

Wir finden sie in Offenbarung 17-18 einerseits und Offenbarung 19 + 21 andererseits.

Die Dinge sortieren sich immer mehr und werden immer mehr offenbar.

Jede Kirche und Gemeinde, aber vor allem auch jeder einzelne muss für sich entscheiden, wozu er gehören will und die Konsequenzen ziehen.

Klar ist dabei auch, dass die, die Gottes Wort folgen, **verfolgt** werden¹¹, auch innerhalb ihrer Kirchen und Gemeinden, nicht nur vom Staat. Dies zeichnet sich ebenfalls immer stärker ab und geschieht schon...

Wegbereiter der Entwicklung der Gesetzlosigkeit und des Abfalls:

- Die Lutherübersetzung der Bibel, die nie vor Gesetzlosigkeit warnt?
- Die historisch-kritische Theologie, die in unserer Kirche nach wie vor verbindlich ist:
Deren erste Frage entspricht der der Schlange in Gen 3,1: *Sollte Gott gesagt haben....?*
Deren erster Grundsatz ist häufig: So wie es dasteht, kann es nicht gemeint sein.
Diese Theologie zeigt jetzt immer mehr ihre Früchte.
Die Kernfrage ist die des Schriftverständnisses,
daran scheiden sich die Geister, daran entscheidet sich alles.

Konsequenzen:

- Nicht Richter der Menschen, sondern Täter des Wortes sein.
- Keine Diskriminierung oder Verachtung. Keiner hat sich seine sexuelle Orientierung ausgesucht, sondern findet sie in sich vor. Unsere sexuelle Ausrichtung (gleich welche) macht uns nicht besser oder schlechter, weder vor Gott noch vor Menschen. Jeder Mensch hat Anlagen und Begierden in sich, die er nicht ausleben darf, wenn er Gott gehorchen möchte. Im Übrigen gibt es heute selbst in den frömmsten Kreisen kaum noch Christen, die auf sexuellem Gebiet nach Gottes Wort leben (nach dem Geschlechtsverkehr ausschließlich in die Ehe zwischen Mann und Frau gehört, vgl. 2. Mose 2,24 und 1. Kor 7,9).

⁹ Matth 5,13-16. Eine Predigt dazu finden Sie unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-0513-15/> (zum Lesen als PDF) bzw. unter <http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/matthaeus-0513-16/> (zum Hören als MP3)

¹⁰ Vgl. Seite 6 unten, aber auch 2. Tim 3,1-9, 2. Petrus- und Judasbrief u.a.

¹¹ 2. Tim 3,12; Offb 13, Offb 19,6 u.a.

- Nicht darüber stellen, sondern darunter Demut und Buße (über vergangene Diskriminierungen und Verfolgungen Homosexueller z.B., über die eigene Lieblosigkeit ihnen gegenüber und das eigene Versagen auf vielen Gebieten.
Habgier schließt genauso vom Reich Gottes aus wie Unzucht...
Ein stolzes Herz ist Gott ebenso ein Gräuel¹² wie sexuelle Sünden oder Götzendienst. Hochmut ist gerade bei „Rechtgläubigen“ nicht gerade selten.
Die meisten Auseinandersetzungen hatte Jesus mit den Pharisäern, nicht mit den „Sündern“!)
- Selber gehorchen statt sich empören
Sich zunächst um den eigenen Balken statt um den Splitter des Bruders kümmern.¹³
- Den Sünder lieben, aber die Sünde hassen.
Es gibt niemanden, der nicht umkehren müsste, um ins Reich Gottes zu kommen!
- Was Gott scheidet, können Menschen nicht zusammenfügen. Was Gott ablehnt, können Menschen nicht in Seiner Vollmacht segnen. Wenn sie es dennoch tun, missbrauchen sie den Namen Gottes und führen Menschen in Seinem Namen in die Irre. Das zieht Gottes Gericht nach sich.
- Der Kampf um den Glauben, der den Heiligen ein für alle Mal überliefert ist.
Der Judasbrief, über den nie gepredigt¹⁴ werden soll, könnte eine aktuelle Schrift für uns heute sein.
- Auf Verfolgung einstellen

Ich glaube nicht, dass Gott Sein ewiges Wort und Seine Maßstäbe unseren derzeitigen Ansichten anpassen wird, sondern dass wir unsere Ansichten stets Seinem Wort und Seinen Maßstäben anzupassen haben.

*„... Eine Kirche, die sich dazu drängen ließe,
homosexuelle Betätigung
nicht mehr als Abweichung von der biblischen Norm zu behandeln...
stünde **nicht mehr auf dem Boden der Schrift,**
sondern im Gegensatz zu deren einmütigen Zeugnis.
Eine Kirche, die einen solchen Schritt tut,
hätte darum **aufgehört, evangelische Kirche**
in der Nachfolge der lutherischen Reformation **zu sein.**“¹⁵*

Was wäre, wenn das stimmt?

¹² Spr. 16, 5

¹³ Matth 7,3-5

¹⁴ nach der Perikopenordnung der evangelischen Kirche

¹⁵ Wolfhard Pannenberg, Beiträge zur Ethik, Vandenhoeck & Ruprecht, 2004, 99ff . Dem Theologieprofessor Wolfhard Pannenberg kann keinesfalls unterstellt werden, dass er zu den (ungebildeten, militanten, unversöhnlichen) „Fundamentalisten“ gehört...